Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
# 1926

356 (15.11.1926) Sport Turnen Spiel

Visual Library

# Sport Turnen Spiel

Montag, den 15. November 1926 — Beilage zum Karlsruher Tagblatt — 123. Jahrgang. Nr. 356.


## Kreisligaspiele.

**V. f. B. Karlsruhe — Germania Durlach 5 : 3 (2 : 2).**

Bei gerade nicht idealem Fußballwetter, aber dennoch guten Bodenverhältnissen hatte Germania die Ehre, dem Tabellenführer V.f.B. einen Besuch abzustatten. Beide Mannschaften in stärkster Aufstellung nahmen das Treffen nicht leicht und vor allem Durlach überraschte, als es schon nach wenigen Minuten 1 : 0 führte. Doch schon in der 18. Minute kann V.f.B. durch seinen Mittelläufer mit langem Fernschuß gleichziehen und 8 Minuten später durch seinen Halbrechten in Führung gehen. Germania aber stellt das Resultat noch vor der Pause durch platzierten Händeelfmeter auf 2 : 2.

Nach Wiederbeginn hat Durlach den starken Wind im Rücken, aber trotzdem geht V.f.B. erneut in Führung, da Durlachs Torwart einen hohen Flankenball ins eigene Tor faustet (3 : 2). Diesem Tor folgt schon eine Minute später durch den Halbrechten ein viertes, und glaubt man V. f. B. bestimmt als Sieger. Durlachs Mittelstürmer schießt aber nach mehrmaliger Abwehr ein drittes Tor, so daß der Ausgang des Spieles noch offen steht. Als dann aber die Karlsruher sechs Minuten vor Schluß zum fünften Male erfolgreich sind, ist der Sieg von V.f.B. sichergestellt.

Durlach enttäuschte nach der angenehmen Seite, einen schwarzen Tag hatte anscheinend der Torwächter, aber im Feldspiel zeigte die Mannschaft nur gutes. V. f. B. kam eigentlich erst nach der Pause in Schwung, gut vor allem waren die beiden Flügel. Auch der übrige Mannschaftsteil konnte befriedigen und war der Sieg verdient. L.

**F.C. Mühlburg—F.C. Südstern 5 : 1 (2 : 1).**

Einen sehr beachtenswerten Gegner hatte der F.C. Mühlburg am gestrigen Sonntag auf eigenem Platze gegen sich. F.C. Südstern, der Liganeuling, hat seit Beginn der Verbandsspiele ganz bedeutende Fortschritte gemacht und die routinierten Mühlburger mußten ihr ganzes Können einsetzen, um den Gegner zu besiegen. Verstärkt war die Mühlburger Mannschaft durch den Mittelläufer Wenner, der, nach der langen Spielpause allerdings noch nicht auf früherer Höhe, doch die Mühlburger in Zukunft zu manchem Sieg führen wird.

Nach kurzem Drängen Mühlburgs überraschten die Südsternler durch ihr technisch sehr gutes Spiel; infolge tadellosen Zusammenspiels konnten sie sogar eine leichte Ueberlegenheit herausspielen und nach etwa 20 Minuten Spieldauer schoß der Linksinnen Südsterns das erste, allerdings einzige Tor für seine Farben. Mühlburg wurde sich nun des Ernstes der Situation bewußt und setzte sein ganzes Können ein, um günstig abzuschneiden. Acht Minuten vor der Pause schoß dann der Mühlburger Linksinnen das ausgleichende und einige Minuten später der Rechtsinnen das zweite Tor.

Nach der Pause hatte Mühlburg durchweg etwas mehr vom Spiel. Etwa 12 Minuten nach Wiederbeginn gab der nicht ganz befriedigende Schiedsrichter ein Tor zugunsten Mühlburgs; Südstern protestierte energisch, da der Ball die Torlinie noch nicht überschritten haben sollte, und infolge Streites mit dem Schiedsrichter mußte einer der sympathischsten Spieler Südsterns auf Befehl des Schiedsrichters den Platz verlassen. Die Südsternler waren jetzt natürlich deprimiert und Mühlburg erzielte in rascher Folge noch zwei weitere Tore. Bald wurde das in der ersten Spielhälfte völlig einwandfreie Spiel wieder ruhig, Mühlburg hatte wohl etwas mehr vom Spiel, doch auch die 10 Südsternler brachten das Tor des Gegners noch öfters in Gefahr, aber beiderseits wurden keine Treffer mehr erzielt, so daß Mühlburg mit 5 : 1 Toren gewonnen hatte.

Die Spiele der zweiten und dritten Mannschaften endeten beide zugunsten Mühlburgs, und zwar dasjenige der zweiten mit 5 : 1 und das der dritten Mannschaft mit 4 : 0 Toren. K.

**F.V. Beiertheim—F.Vgg. Bruchsal 1:0 (0:0).**

Ein glücklicher Sieg der Beiertheimer. Es hätte auch umgekehrt sein können, wenn auch ein Unentschieden dem Spielverlauf am gerechtesten gewesen wäre. Durch den während des ganzen Spieles niedergehenden Regen hatte das Spielfeld sich wieder in einen Morast verwandelt, der an die Spieler erhöhte Anforderungen stellte und sie an der vollen Entfaltung ihres Könnens verhinderte. So kam es, daß das Spiel an und für sich nur wenig Interessantes bot. Beiertheims Mannschaft war wieder ergänzt durch den Linksinnen Godelmann und den linken Läufer Hertel, während Bruchsal für den linken Läufer Ersatz einstellen mußte.

Bruchsal hat Anstoß, der jedoch nur bis zur gegnerischen Läuferreihe kommt. Gleich zu Beginn des Spieles kann Beiertheim etwas drücken, doch zu Erfolgen reicht es dank der aufmerksamen Verteidigung Bruchsals nicht. Im Verlauf wird das Spiel ausgeglichen. Die Verteidigungen beider Mannschaften sind zeitweise auf drei Mann verstärkt. Zwei Eckbälle für Bruchsal und einer für Beiertheim sind die einzigen Resultate der ersten Halbzeit.

Auch nach der Pause das gleiche Bild. Während einer kurzen Drangperiode Bruchsals hat Beiertheim alle „Beine" voll zu tun, um das Tor rein zu halten. Dann geht Beiertheim wieder zum Angriff über, doch die Verteidigung samt Torwart ist auf der Hut. Allgemein rechnet man mit einem torlosen Ausgang des Treffens, als es dem Mittelläufer Beiertheims, der übrigens der beste Mann auf dem Platze war, gelang, einen Strafstoß 2 Minuten vor Schluß zum siegbringenden Tor einzuschießen. Unter großem Jubel ihrer Anhänger verläßt die Platzmannschaft als Sieger den Platz. Schiedsrichter Schaudin-Neckarau konnte befriedigen. —s.

**F. V. Daxlanden—F. V. Untergrombach 8 : 2 (4 : 1).**

Trotz des starken Regens wurde dieses Spiel auf dem Daxlander Sportplatze in flottem Tempo durchgeführt. Bald nach Spielbeginn erzielte Daxlanden durch scharfen Schuß des rechten Läufers das Führungstor, dem der gut funktionierende Sturm bis zur Pause noch drei weitere hinzufügen konnte. Die Gäste ließen sich jedoch durch diese Erfolge des Gegners nicht entmutigen und suchten durch unverdrossenes eifriges Spiel auch ihrerseits zu Erfolgen zu kommen, was ihnen auch gelang, indem sie kurz vor Halbzeit das erste Tor erzielten. — Auch nach Halbzeit lag Daxlanden meist im Angriff. Beide Gegner konnten ihre Torzahl von der ersten Halbzeit wiederholen. Der Schlußpfiff sah den Platzinhaber mit 8 : 2 Toren als Sieger. Die hohe Torzahl zeugt von der starken Formverbesserung des Daxlander Sturmes, der in dieser Aufstellung noch manchen Erfolg erringen dürfte. Bei Untergrombach war der Sturm der beste Teil der Mannschaft, der jedoch von keiner so guten Läuferreihe unterstützt wird, wie dies bei Daxlanden der Fall ist. Hervorgehoben zu werden verdient die aufopfernde und faire Spielweise der Gäste bis zum Schluß, trotz der hohen Niederlage. S.

**F.C. Baden—Frankonia Karlsruhe 0 : 2.**

Frankonia, die raumgreifendere Mannschaft, erzielte, aus Eckball resultierend, das Führungstor, dann durch einen haltbaren Fernschuß den zweiten Treffer. Mit diesem Vorsprung wurden die Seiten gewechselt. Die zweite Hälfte war die Platzmannschaft tonangebend, die Schußunsicherheit aber verhindert jeden Erfolg. Frankonia versteht seinen Sieg zu halten, Baden kann nicht einmal das wohlverdiente Ehrentor erzwingen.

**Tabelle der Kreisliga.**

| | Spiele | Punkte | Tore |
|---|---|---|---|
| V.f.B. Karlsruhe | 9 | 15 | 27 : 12 |
| Daxlanden | 8 | 12 | 21 : 11 |
| F.C. Frankonia | 9 | 12 | 22 : 14 |
| F.V. Beiertheim | 9 | 11 | 11 : 8 |
| F.C. Mühlburg | 9 | 10 | 27 : 12 |
| F.C. Südstern | 8 | 6 | 11 : 22 |
| Untergrombach | 8 | 6 | 13 : 29 |
| Germania Durlach | 8 | 5 | 11 : 16 |
| F.Vg. Bruchsal | 9 | 5 | 15 : 21 |
| F.C. Baden | 9 | 4 | 9 : 22 |

## Bezirksligaspiele.

**Karlsruher Fußballverein — Sportklub Stuttgart 4 : 0 (1 : 0).**

Sportbegeisterung, Wahlverdrossenheit, unfreundliches Wetter mit Regengüssen waren die Kennzeichen des gestrigen Sonntags. Die Parole „Sportfreunde Stuttgart" erwies sich zugkräftiger als alle Wahlparolen, die Massen fluteten trotz dem strömenden Regen in die Kampfarena, diese zeigte den gleichen Massenbesuch wie an den seitherigen Großkampftagen.

Die badische Landeshauptstadt hatte gestern einen Ehrentag, wenigstens im Sport. Der glänzende Sieg des K.F.V. ließ im ganzen Bezirk Baden-Württemberg und weit darüber hinaus, aufhorchen. Niemand hätte daran gedacht, daß sich die in Stuttgart unterlegene Karlsruher Mannschaft so revanchieren könnte. Sportklub erlitt hiermit in dieser Saison seine größte Niederlage: ein 4 : 0 Resultat gegen diese bestbekannte und gefürchtete Verteidigung, dazu noch „Peter der Große" im Tor, schafft dem Karlsruher Sturm gewaltigen Respekt. Dieser hatte, aufs nachhaltigste unterstützt von der prächtigen Läuferreihe, einen Glanztag. Aus dem Gesamtrahmen fiel nur etwas der linke Außenstürmer, sein Gegenüber am rechten Flügel stellte ihn gestern in Schatten. Für die Güte der Karlsruher Verteidigung spricht das torlose Resultat ebenfalls. Bemerkt sei, daß der Stuttgarter Sturm in Zusammenarbeit, Technik, Stellungsvermögen und Schnelligkeit dem des Gegners nicht gewachsen war. Im großen und ganzen bewegte sich der scharfe, hitzige Kampf durchweg im Rahmen des Erlaubten und tröstete die große Sportgemeinde über die Verdrießlichkeiten des Unwetters und die schirmversperrende Aussicht hinweg.

Dem Schiedsrichter Eigelsheimer-Mainz stellten sich die Mannschaften wie folgt:

**Stuttgart:** Peter
Breuning Plessing
Walter Metzger Gutekunst
Strauß Geißelmann Eberle Niederbacher Müller

Quasten Bekir Vogel Kastner Würzburger
Ege Groke Lange
Finneisen Huber
**Karlsruhe.** Waßmannsdorf.

Karlsruhe nimmt sehr schnell das vom Gegner vorgelegte scharfe Tempo auf, den ersten scharfen Schuß Bekirs hält Peter, kurz darauf schießt Kastner scharf über und neben das Stuttgarter Tor. Nach zehn Minuten bringt ein Vorstoß den Schwaben die erste Ecke, sie gewinnen dann ebenfalls an Boden und bedrohen das Karlsruher Tor. Bald aber entzieht ihnen der flinkere Karlsruher Sturm wieder für geraume Zeit das Leder, Schüsse von Bekir und Kastner bringen Peter harte Abwehr, Karlsruhe die zweite Ecke, die die Schwaben aber kurz darnach aufzuholen vermögen. Endlich bringt in der 23. Minute eine schöne Steilvorlage Bekirs an Kastner, der sich mit dem Ball durchreißt und im schnellen Lauf mit scharfem Flachschuß unhaltbar einschießt, das längstverdiente Tor, eine Glanzleistung, wie man sie schon lange nicht mehr zu sehen bekam. In einem harten Gedränge der Schwaben vor dem Karlsruher Tor bekam man auch schöne Kopfabwehr Hubers zu sehen. Karlsruhe hält dann längere Zeit seinen Angriffsgeist aufrecht, doch Peter bleibt unüberwindlich. Etwa zehn Minuten vor Schluß kommt auch das Karlsruher Tor in schwere Gefahr, glücklicherweise bleibt der verdiente Torausgleich versagt, eine nie wiederkehrende Chance haben die Gäste ungenutzt gelassen. Die letzten 5 Minuten liegt ein unheimlicher Druck vor dem Stuttgarter Tor. Pfosten- und Lattenschüsse prallen ab, einen Schuß Würzburgers wehrt Peter ab, ebenso den nachfolgenden Kastners zur dritten Ecke, dieser aber war so scharf, daß Peter eine Handverstauchung davontrug. Halbzeit 1 : 0, Ecken 3 : 2.

In forschem Drausgehen vermögen die Gäste die ersten paar Minuten die Karlsruher zu blüffen, schnell aber reißen diese wieder das Spiel an sich. Peter muß zur vierten Ecke abwehren, einen Prachtschuß Bekirs meistert er durch sicheres Fausten. Noch einmal glaubt man an den Ausgleich des Sportklubs. Ege macht aber zunächst den Vorstoß unschädlich, kurz darauf prallt ein von der Karlsruher Verteidigung zu scharf zurückgegebener Ball glücklicherweise an der Torlatte ab. Stuttgart erzwingt hintereinander drei Eckbälle, die ganz gefährliche Situationen bringen. Damit aber ist der Angriffsgeist der Schwaben so ziemlich zur Neige. Mittlerweile ist auch im Karlsruher Sturm eine Umstellung durch Verletzung Vogels nötig geworden, der sich auf den Rechtsaußenposten begibt, Würzburger Halbrechts u. Kastner Mitte. Nach 20 Minuten schießt Quasten das zweite Tor. Einen darauf folgenden Durchbruch Kastners macht der Stuttgarter Verteidiger Breuning hart vor der Torlinie unschädlich. Der bisher gut leitende Schiedsrichter benachteiligt die Karlsruher Elf durch drei offensichtliche grobe Fehlentscheide: zuerst übersieht er einen zu verhängenden Elfmeter, dann ein glattes Abseits, verhängt einen Eckball und danach noch einen Strafstoß. Der lebhafte Protest der Karlsruher Sportgemeinde war nur zu gerecht. Desto größer wurde kurz darauf der Jubel, als Kastner im Alleingang von Platzmitte aus, die Stuttgarter Verteidigung hinter sich lassend, mit Prachtschuß das dritte unhaltbare Tor einschießt. Drei Minuten vor Schluß stellt ein ebenso schöner Durchbruch Bekirs den wohlverdienten Sieg der Karlsruher auf 4 : 0 Tore, während den Gästen sogar ein Ehrentor versagt blieb, das mindeste, was ihren Leistungen zu Recht entsprochen hätte.

Vorher lieferte die zweite Mannschaft von K.F.V. der ersten von Bretten ein Treffen, das unentschieden 3 : 3 Tore, endete. —l.

**F.C. Freiburg—Phönix Karlsruhe 3:3 (3:2).**

f. **Freiburg**, 14. Nov. (Eig. Drahtb.) Freiburgs neue Mannschaftsaufstellung muß als glücklich bezeichnet werden. Es wird schön kombiniert und schon in der 7. Minute durch Krämer die Führung erzwungen, die ein Elfer in der 20. Minute auf 2 : 0 erhöht. Bantle hatte sicher verwandelt. Phönix wird sich nun der Gefahr bewußt. Die Mannschaft kommt auf, erzwingt durch den Halbrechten den ersten Treffer und durch Stahl den Ausgleich. Freiburg wechselt aber dennoch in Führung, nachdem unmittelbar vor Halbzeit Würtz noch einmal erfolgreich war. Die zweite Spielhälfte ist lange ausgeglichen, bis dann die Gäste überlegen werden und auch in der 35. Minute zum Ausgleich kommen. Schiedsrichter Schmahl (Worms) schwach.

**Stuttgarter Kickers — V. f. R. Heilbronn 3 : 1 (2 : 0).**

St. **Stuttgart**, 14. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Kickers waren gezwungen, im Sturm mit vier Mann Ersatz anzutreten, die sich bestens einführten. Stuttgart beherrschte das Spielfeld von der ersten bis zur letzten Minute. Mit zwei Toren Vorsprung, die von Welz erzielt waren, wurden die Seiten gewechselt. Ein Strafstoß, den Gimpel trat, brachte Heilbronn das einzige Gegentor, doch Welz stellte das Endresultat auf 3 : 1. Der Sieg ist in jeder Beziehung verdient. Schiedsrichter Schwarzfischer (Landshut) gut. 7000 Zuschauer.

**Sportfreunde Stuttgart—V. f. B. Stuttgart 0 : 4 (0 : 2).**

St. **Stuttgart**, 14. Nov. (Eig. Drahtber.) Die Bewegungsspieler legten eine eklatante Ueberlegenheit an den Tag und diktierten die Ereignisse auf dem Spielfeld. Die Niederlage der Gegner wäre noch höher ausgefallen, wenn nicht die Hintermannschaft Ausgezeichnetes geleistet hätte. Strehle und Rutz schossen in jeder der beiden Halbzeiten je ein Tor. Das vierte Tor hätte allerdings gehalten werden müssen, wenn nicht der gegnerische Torwächter verletzt worden wäre. 7000 Zuschauer. Schiedsrichter Lämmermann.

**Union Böckingen—S.C. Freiburg 3 : 1 (2 :0).**

n. **Böckingen**, 14. Nov. (Eig. Drahtb.) Beide Mannschaften erschienen in bester Besetzung. Die zumal in der ersten Halbzeit hervortretende Ueberlegenheit der Einheimischen war nicht zuletzt auf den herrschenden starken Wind zurückzuführen, den sie zum Bundesgenossen hatten. Für die in dieser Phase erzielten beiden Tore zeichnet Walter verantwortlich. Sie fielen in der 7. und 24. Minute. Nach dem Wechsel nun ihrerseits mit dem Winde spielend, kamen die Gäste denn auch bald durch den Halblinken zum Ehrentor, doch mit dem dritten Tore von Böckingen war ihr Schicksal besiegelt. Schiedsrichter Sauer (Saarbrücken). 2000 Zuschauer.

**Tabelle der Bezirksliga.**

| | Spiele | Punkte | Tore |
|---|---|---|---|
| V.f.B. Stuttgart | 10 | 16 | 26 : 12 |
| Karlsruher F.V. | 9 | 14 | 30 : 8 |
| Kickers Stuttgart | 9 | 12 | 23 : 16 |
| Sportklub Stuttgart | 9 | 10 | 17 : 16 |
| V.f.R. Heilbronn | 11 | 10 | 23 : 21 |
| Sportklub Freiburg | 8 | 7 | 15 : 21 |
| Phönix Karlsruhe | 9 | 7 | 13 : 20 |
| F.C. Freiburg | 9 | 6 | 20 : 27 |
| Union Böckingen | 9 | 6 | 17 : 19 |
| Sportfreunde Stuttg. | 9 | 4 | 14 : 35 |

## Der Fußball in Süddeutschland.

**Meisterschaftsspiele.**

**Bezirk Württemberg-Baden:** Karlsruher F.V.—Stuttgarter S.C. 4:0. Freiburger F.C.—Phönix Karlsruhe 3:3. Stuttgarter Kickers—V.f.R. Heilbronn 3:1. Sportfreunde Stuttgart—V.f.B. Stuttgart 0:4. Union Böckingen—S.C. Freiburg 3:1.

**Bezirk Bayern.** Wacker München—F.C. Fürth 3:0. A.S.V. Nürnberg—1. F.C. Nürnberg 1:2. Schwaben Augsburg—Bayern München 1:2. Sp.Vg. Fürth—München 1860 3:1.

**Rheinbezirk:** Sp.Vg. Sandhofen—V.f.R. Mannheim 1:2. Ludwigshafen 03—F.C. Pirmasens 2:3. S.V. Darmstadt 98—SV. Mannheim-Waldhof 3:1. F.C. Speyer—V.f.L. Neckarau 1:6. Phönix Mannheim—Phönix Ludwigshafen 0:2.

**Mainbezirk:** Hanau 93—Eintracht Frankfurt 1:1. V.f.L. Neu-Isenburg—Offenbacher Kickers 4:1. F.S.V. Frankfurt—Viktoria 94 Hanau 6:0. Germania Frankfurt—Viktoria Aschaffenburg 4:0. Rot-Weiß Frankfurt—Union Niederrad 3:1.

**Bezirk Rheinhessen-Saar:** Hassia Bingen—Mainz 05 3:1. Alemannia Worms—S.V. Wiesbaden 2:1. Eintracht Trier—Wormatia Worms 1:2.

**Hockey des Sonntags:**

**Kreisspiel** Württemberg—Nordbayern 1:1. **Kreisspiel** Rhein-Mainkreis—Westkreis 9:1 Münchener S.C.—D.S.V. München 0:3. München 1860—Wacker München 1:0. Heidelberger H.C.—S.C. 1880 Frankfurt 2:5. Alemannia Worms—T.V. 1860 Frankfurt 1:3 Eintracht Frankfurt—Weiß-Blau Aschaffenburg 0:2. Eintracht Frankfurt (Damen)—Weiß-Blau Aschaffenburg (Damen) 4:0. Germania Süd-Frankfurt—T.H.C. Hanau 1:0. T.V. Sachsenhausen 57 (Damen—Frankfurt 60 (Damen) 5:1.

## Handballwettspiele D.T.

**Turn- und Sport-Verein Polizei Rastatt—M.T.V. 12 : 6.**

Wer geglaubt hätte, daß nach dem herrlichen Samstag auch der Sonntag für die Wettspiele das geeignete Wetter bringen würde, sah sich wieder einmal getäuscht. Unter starkem Sprühregen nahm das Spiel seinen Anfang und brachte Rastatt durch vorbildliches Zusammenspiel sofort vor des Gegners Tor. M.T.V. verwirkt einen 16 Meter-Wurf, der, mit Wucht geschossen, zum ersten Erfolg der Gäste führte. Der zweite Angriff überrascht die M.T.V.-Leute ebenfalls und auch dieser endete mit einem Freiwurf von der 16,50 Meter-Grenze wegen Fuß, der verwandelt wurde. Dies dürfte allerdings eine Fehlentscheidung gewesen sein, der Ball hat keinen Fuß berührt. Neue Angriffe bringen erneut das M.T.V.-Tor in Gefahr und noch hat sich der Torhüter von den beiden Ueberraschungen nicht erholt, da setzte ihm der lange Ludwig von halblinks her den dritten Ball ins Netz. Nun wird aber auch M.T.V., sich etwas besser zusammenfindend, gefährlicher, aber noch fehlt die Krönung der Vorstöße, der gesunde Schuß. Nachdem der schußgewaltige Sturm Rastatts noch zweimal zum Erfolg gekommen ist, gelingt es dem rechten M.T.V.-Stürmer, an dem herausgegangenen Rastatter Torwart vorbei ins leere Netz zu schießen. Angespornt hierdurch erreicht M.T.V. bald darauf seinen zweiten Treffer, während Rastatt noch einmal einsendet. So endet die erste Halbzeit mit 6 : 2 für Rastatt.

Das Spiel geht ohne Pause weiter. Der Boden und das schlüpfrige Leder stellt an die Spieler, insbesondere an die Torwächter, die größten Anforderungen. M.T.V. hat sich eingespielt und gestaltet das Spiel offener als in der ersten Halbzeit. In auf- und abwogendem Feldspiel, das beiderseits wunderschöne Leistungen aufwies, erhöhte sich das Torverhältnis abwechselnd, bis der Schiedsrichter beim Stande von 12 : 6 das trotz der Ungunst der Witterung schöne Spiel beendete. Rastatt, eine glänzend eingespielte Mannschaft, in der kein schwacher Punkt zu finden ist. Wenn dem langen Heinrich im Tor diesmal einige Treffer mehr durchgegangen sind, so muß ihm ebenso wie seinem Gegenüber der schlechte Stand im Gehäuse als Milderungsgrund zugebilligt werden. Das Verhältnis wäre bei gutem Wetter kaum anders ausgefallen. M.T.V. hat auch wieder einmal gezeigt, daß sein Sturm schießen kann, und wenn er bei allen Spielen der Vorrunde diesen Eifer und die Energie aufgebracht hätte, so wäre der Tabellen-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

stand nicht ganz so schlecht. Der Schiedsrichter war dem Spiel, mit Ausnahme der oben erwähnten Entscheidung, ein aufmerksamer und gerechter Leiter.

**Jugend-Klasse T.V. Durlach — M.T.V. 2 : 1.**

M.T.V. spielte lange Zeit überlegen, ohne daß es ihm gelingt, etwas zählbares zu erreichen. Dagegen erzielten die flinken kleineren Durlacher vor der Halbzeit bei einem Vorstoß, allerdings aus Abseitsstellung, das erste Tor, welchem Erfolg sie durch einen aus Unachtsamkeit des Torwächters verwirkten 16,50 Meter-Freiwurf vor der Pause das zweite Tor anreihten. Die zweite Halbzeit bot M.T.V. öfters Gelegenheit, aufzuholen, doch verstanden es die Durlacher, nach dem ersten M.T.V.-Erfolg ihr Tor rein zu halten und Sieg und Punkte mitzunehmen.

**Vorrunde Kreismeisterklasse D. T. Kreis X.**

| | Spiele | Tore | Punkte |
|---|---|---|---|
| T.Sp.-Verein Polizei Rastatt | 5 | 47 : 11 | 10 |
| Tbd. Durlach | 5 | 18 : 14 | 7 |
| Tgde. 88 Pforzheim | 5 | 16 : 16 | 6 |
| K.T.V. 46 | 5 | 17 : 21 | 4 |
| M.T.V. | 5 | 11 : 23 | 2 |
| Tgef. Pforzheim | 5 | 2 : 26 | 1 |

## Handballrunde des Badischen Leichtathletikverbandes.

**Bismarckbund Graben—Karlsruher Fußballverein 0 : 4 (0 : 1).**

Graben zeigte sich bei scharfem Tempo als sehr gut eintrainierte Mannschaft. Karlsruhe kommt rasch durch den Linksaußen Schmidt zum Führungstor. Den Ausgleich vermag nur der jeder Situation gewachsene Torwart Hanser des K.F.V. zu verhindern. Nach Wiederbeginn verschärft K.F.V. das Tempo, Graben kommt jetzt nicht mehr mit, mit glänzender Robinsonade gelingt dem Halblinken Lochmann das zweite Tor; ein dem K.F.V. zugesprochener 13-Meter-Ball wird scharf an den Pfosten geschossen; bald darauf kann Lochmann das dritte und Döring das vierte Tor erzielen. Trotz größter Anstrengungen der Grabener Mannschaft verhindern die treffliche Läuferreihe nebst Verteidigung, in letzter Linie aber immer wieder der hervorragende Karlsruher Torwart, jeden Erfolg, so daß Graben selbst ohne das wohlverdiente Ehrentor sich als geschlagen bekennen mußte. —l.

## Mannschaftsringkämpfe in Weingarten.

In Weingarten trafen gestern zum Rekourkampf die Mannschaften der Sportvereinigung Germania Karlsruhe und die des Sportvereins Weingarten zusammen. Bei gutem Besuch verliefen die Kämpfe wie folgt: Karlsruhe II gegen Weingarten III. Im Fliegengewicht siegte Tschann-Karlsruhe über Schöffler-Weingarten nach 1 Minute. Im Bantamgewicht stellte Karlsruhe keinen Vertreter und somit wird Weingarten Sieger. Im Federgewicht erhält Wiedmaier jun.-Karlsruhe von Renschler-Weingarten eine Niederlage nach 2 Minuten. — Im Leichtgewicht siegte Spinner-Karlsruhe über Kärcher-Weingarten nach 3 Minuten. Im Leichtmittelgewicht erhält Dumrauf-Weingarten von Hornfeck-Karlsruhe nach 3 Minuten eine Niederlage. Im Halbschwergewicht siegte Enderle-Weingarten über Kümmet-Karlsruhe nach 6 Min. Im Schwergewicht siegte Dauwalter-Karlsruhe nach 3½ Min. über Fischer-Weingarten. — Resultat 8:6 für Karlsruhe.

Nach diesen Kämpfen standen sich Karlsruhe I gegen Weingarten II gegenüber. Im Fliegengewicht siegte Geggus-Weingarten über Stengel-Karlsruhe nach 4 Min. Im Bantamgewicht erhielt Schmitzer-Karlsruhe von Ph. Streit-Weingarten eine Niederlage nach 4 Min. Im Federgewicht stellt Karlsruhe keinen Vertreter und Weingarten wird kampflos Sieger. Im Leichtgewicht siegte Hasenaug-Karlsruhe über Koch-Weingarten nach 10 Min. Im Leichtmittelgewicht erhält Boos-Karlsruhe von Unselt-Weingarten eine Niederlage nach 3 Min. Im Halbschwergewicht wirft sich Wiedmaier-Karlsruhe bei Ausführung eines Stützgriffes selbst und Trautwein-Weingarten wird Sieger nach 4 Min. Im Schwergewicht siegte Rostock-Karlsruhe über Trautwein-Weingarten nach 2 Minuten. — Resultat 10:4 für Weingarten.

## Siegerehrung beim K.T.V. 1846

Trotz der Bestrebungen, die Zahl der Wettkämpfe nach Möglichkeit einzuschränken, waren im laufenden Jahre wieder eine Menge turnerischer, spielerischer und sportlicher Gelegenheiten gegeben, sich im Wettkampf zu messen. Allen voran stand das große Landesturnfest in Offenburg, bei dem K.T.V. 46 über alles Erwarten ehrenvoll bestand. Der Verein konnte es deshalb nicht umgehen, aus all diesen Anlässen den Siegern und Siegerinnen einen Abend zu widmen, der für alle gehabten Mühen und Anstrengungen eine kleine Anerkennung bringen sollte. Diese Feier fand Sonntag abend im Eintrachtsaale statt, wo Direktor Eichler, der 1. Vorsitzende, die Gelegenheit wahrnahm, den Dank des Vereins an die sieggekrönten Turnerinnen und Turner auszusprechen. In einfacher und schlichter Weise, im Gegensatz zu ähnlichen Veranstaltungen, wo manchmal eine zu starke Betonung der Persönlichkeiten zu beobachten ist, wickelte sich diese Ehrung ab. Nachstehende Turner und Turnerinnen wurden imitierte geflochtene Buchsbaumkränzchen, umwoben mit der weiß-roten Turnerschleife, überreicht. Die Ehrung war umrahmt von Gesangsvorträgen der Sängerriege und musikalischen Darbietungen einer Abteilung der Harmoniekapelle.

**Sieger-Liste.**

Franz Gehrig, Kreismeister im Kampfdegen und im Florett.

Erndwein, Kreismeister im 100 Meter Brustschwimmen.

Otto Landhäuser, Gaumeister im Kugelstoßen und 2. Sieger im Steinstoßen bei den Gaumeisterschaften.

Julius Geisthard, Gaumeister im Steinstoßen und 2. Sieger im Kugelstoßen bei den Gaumeisterschaften und 20. Sieger im Fünfkampf, Oberstufe beim Landesturnfest in Offenburg.

Oskar Herterich, Gaumeister im Ballwerfen, und 3. Sieger im Weitsprung bei den Gaumeisterschaften.

Wondratschek, Wurster Herm., Kuhnmünch, Gaumeister in der 4 mal 100 Meter-Staffel. Kuhnmünch wurde ferner 2. Sieger im 100 Meter-Lauf bei den Gaumeisterschaften, 4. Sieger im 100 Meter-Lauf bei den Kreismeisterschaften, und 7. Sieger im Fünfkampf, Oberstufe beim Kreisturnfest in Offenburg.

Otto Schmitt, 3. Sieger im 200 Meter-Lauf bei den Gaumeisterschaften.

Otto Lochmann, 2. Sieger im Schleuderball bei den Gaumeisterschaften und 6. Sieger im Fünfkampf, Mittelstufe beim Kreisturnfest in Offenburg.

**Sieger beim Landesturnfest in Offenburg:**

Heinrich Frieß, 6. Sieger im 10-Kampf.
Albert Heißer, 18. Sieger im 12-Kampf.
Ludwig Vollmar, 25. Sieger im 10-Kampf.
Emil Wisser, 19. Sieger im 5-Kampf, Oberstufe.
Albert Bruder, 11. Sieger im 5-Kampf, Mittelstufe.
Rudolf Kutterer, 8. Sieger im 3-Kampf, 1. Klasse.
Udo Müller, 11. Sieger im 3-Kampf, 1. Kl.
Emil Mayer, 13. Sieger im 3-Kampf, 1. Kl.
Franz Klingele, 20. Sieger im 3 Kampf, 1. Klasse
Jakob Pfirrmann, 15. Sieger im 3-Kampf, 2. Klasse
Karl Fränkel-Stellwag, 4. Sieger im Kampfdegen und Urkunde im Florett.
Karl Schnepf, 5. Sieger im Kampfdegen und und 4. Sieger im leichten Säbel und Urkunde im Florett.
Karl Szekeln, 3. Sieger im leichten Säbel.
E. Fick, Urkunden im leichten Säbel.

**Schwimmen:**

Walter Hertwig, 2. Sieger im 100 Meter-Brustschwimmen der Unterstufe beim Kreisschwimmfest in Weinheim.
O. Daub, 2. Sieger im 100 Meter-Beliebigschwimmen der Unterstufe beim Kreisschwimmfest in Weinheim.
H. Merz, 2. Sieger im Mehrkampf, beim Kreisschwimmfest in Weinheim.

**Gaumeister im Trommelball Jugendturnerinnen:** Emilie Pfeil, Liesel Weidner, Sophie Mecklenburg, Carola Mösch, Ella Herold.

**Gameister im Faustball der älteren Turner über 40 Jahre:** Ferdinand Schwankert, Emil Hettenbach, Fritz Hertwig, Ernst Dürr, Wilhelm Rüdiger.

# Die Liste der „Zehn Besten" der D. S. B.

Wie im vergangenen Jahr, gibt auch heuer die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik die nach Uhr und Bandmaß „Zehn Besten" des hinter uns liegenden Sportjahres heraus. Die Liste schließt mit dem 15. Oktober ab. Die Maßnahme, Leistungen, die für die Liste der „Zehn besten" qualifizieren, nur dann anzuerkennen, wenn sie zweimal erzielt wurden, ist und konnte nicht ausnahmslos durchgeführt werden. Aus begreiflichen Gründen. Rekorde, mögen es nun Weltrekorde, Landesrekorde, oder persönliche Bestleistungen sein (die persönlichen Bestleistungen spielen hier eine große Rolle), werden nur in den seltensten Fällen im gleichen Jahr ein zweites Mal wieder erreicht. Man muß sie hinnehmen, wenn die äußeren Bedingungen zu ihrer Anerkennung erfüllt sind. Sie mit dem Begriff „Zufallsleistungen" abtun zu wollen, ist nicht anfängig und wäre ungerecht. Solange die bei der heutigen Zeitnehmung unzweifelhaft vorhandenen Fehlerquellen nicht restlos beseitigt werden können, bleibt jede so gemessene Leistung eine Zufallsleistung.

Eine ganz andere Rolle spielen natürlich abfallendes Gelände, oder starker Rückenwind. Es ist richtig, solche Leistungen nur in Klammern mitzuführen. Ob dazu allerdings die über

**100 Meter**

von Körnig-Breslau in Leipzig bei den Deutschen Meisterschaften erzielte Zeit von 10.3 Sek. gehört, ist schwer zu entscheiden. Die DSB. hat die Frage mit „Ja" beantwortet, eine Entscheidung, die ihrer Gewissenhaftigkeit das beste Zeugnis ausstellt. Der junge Breslauer hält aber auch mit der in Halle erzielten Zeit von 10,4 Sek. die Bestleistung des Jahres, die gleichfalls unter dem auf 10,5 Sek. stehenden deutschen Rekord bleibt. Dichtauf wie auf der Aschenbahn, bleibt ihm auch in den Zeiten der Leipziger Wege. Houben und Corts besetzen mit 10,7 Sek. die beiden nächsten Plätze. Corts' wirklichem Können wird dieser 4. Platz in der Rangliste nicht gerecht. Der englische Meister hat bis zu seiner Verletzung alles was ihm vor die Füße kam, geschlagen, und ist als der Besten einer, wenn nicht als der beste unter allen Sprintern anzusprechen, die Deutschland je besessen hat.

Deutliche Fortschritte gegen früher sind auf der

**200-Meter-Strecke**

festzustellen. In Körnig, der mit 21,5 Sek. den deutschen Rekord und gleichzeitig die beste Zeit des Jahres erreichte, scheint endlich ein Mann internationalen Formates erstanden zu sein. Er steht die 200 Meter stark bis ins Zielband durch und ist noch weit von der Grenze seiner Leistungsfähigkeit entfernt. Auch die sich ihm anschließenden 200-Meter-Leute stellen einen besseren Durchschnitt dar, wie wir ihn in den vergangenen Jahren besaßen.

Auf der

**400 Meter Strecke**

ist eine Stagnation der Leistungen nicht zu verkennen. Weder Spitzen- noch Durchschnittsleistung haben sich gehoben. Dr. Peltzers, des überragenden Mitteldistanzlers untere Leistungsgrenze reicht scheinbar nicht ganz bis zu den 400 Metern herab. Immerhin genügt sein Können noch, um klar die Spitze der Rangliste zu halten. Ueber

**800 Meter**

kommt der Welt Bestem natürlich niemand nahe. Sein in London beim Sieg über den Weltmeister Lowe über 880 Yards aufgestellter Weltrekord ist mit 1.51,2 Min. an erster Stelle aufgeführt. Mit dieser für 804 Meter erzielten fabelhaften Zeit ist der im Jahre 1912 von Hans Braun in Stockholm aufgestellte deutsche 800 Meter Rekord von 1.52,2 Min. de facto ganz erheblich verbessert. Ausgezeichnert ist auch Böchers Leistung von 1.54 Min.

Der von Peltzer in Hamburg unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen aufgestellte 1000-Meter-Rekord mit 2.27,4 Min. wird von der DSB. nicht geführt. Ueber

**1500 Meter**

hält Dr. Peltzer mit einer weiteren überwältigenden Welthöchstleistung die Spitze. 3,51 Min. lautet die im Kampf mit den besten Mitteldistanzler dieser Erde, Wide und Nurmi erzielte Zeit. Böcher, der Zweite, hat die 4-Minuten-Grenze nicht unterschreiten können. Die einzige Gelegenheit, im Kampf mit vorgenanntem Dreigestirn hat er ungenützt verstreichen lassen.

Bei dieser Gelegenheit sei auch Walpert's Rekord von 5.34 Min. über die ungebräuchliche 2000-Meter-Strecke erwähnt. Die

**5000 Meter**

beherrscht der junge Diekmann-Hannover, der den Rekord mehrfach verbesserte und ihn schließlich bei 15.10,3 Min. verankerte. Auch über 15 Kilometer wurde eine neue Höchstleistung mit 49.23,7 Min. von Bürsten-Leipzig erzielt. Eine ganz wesentliche Verbesserung bedeutet der Marathon-Rekord von Reichmann-Siegen, der die 42,2 Kilometer in 2.41,9 Std. bedeckte.

Trotzbach, der immer noch der beste deutsche Hürdler ist, vermochte seine früheren Leistungen nicht zu erreichen. Dr. Peltzer dagegen, der nur über ganz ungenügende Hürdentechnik verfügt, stellte lediglich auf Grund seines Stehvermögens über 400 Meter Hürden mit 54,9 Sek. eine deutsche Bestleistung auf, die schon international zählt, von ihm aber noch wesentlich verbessert werden kann. Im

**Weitsprung**

hat es der Kölner Dobermann geschafft, den Rekord des Kreuznachers Hornberger von 7.33 auf 7,56 Meter zu verbessern. Dicht aufgerückt ist der neue Weitsprungstern Meier-Bielefeld mit 7,32 Meter, dessen weiteren Leistungen man mit Interesse entgegensehen darf. In den beiden restlichen Sprungdisziplinen, von denen zunächst der

**Hochsprung**

genannt sei, kommen wir nicht weiter. Noch immer steht Pasemann's Leistung mit 1.923 Meter auf einsamer Höhe und ist von keiner Seite bedroht. Noch schlimmer steht es beim

**Stabhochsprung.**

Fricke's Rekord von 3,80 Meter, der schon vor Jahren erzielt wurde, steht weit unter dem internationalen Standart. Aber selbst diese Leistung kann zurzeit kein deutscher Stabspringer erreichen. Erfreulicher ist das Bild in den Wurfübungen. Im

**Kugelstoßen**

bestarmig überboten Schröder-Dortmund mit 14.62 Meter und Brechenmacher-Frankfurt mit 14.52 Meter den Rekord recht erheblich. Noch stärker tritt die Rekordverbesserung im beidarmigen Kugelstoßen hervor. Brechenmacher war hier besonders erfolgreich und verbesserte den Rekord annähernd um einen Meter auf 25,545 Meter.

Im Hammerwerfen ist zwar auch ein Fortschritt zu verzeichnen. 43.12, bezw. 42.72 Meter lauten die Leistungen der Regensburger Manz und Furtwängler, die damit Fortschritte gegen frühere Jahre erkennen lassen, ohne allerdings internationalen Leistungen irgendwie nahe zu kommen. Nicht ganz so schlimm steht es im Speerwerfen, wo, wie im Kugelstoßen eine Verbesserung der Durchschnittsleistungen festgestellt werden darf.

## Badens Leichtathletik 1926.

Nachdem die Leichtathletiksaison ihrem Ende zugegangen ist, ist nunmehr seitens der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik wiederum eine Aufstellung herausgegeben worden, die die zehn besten Leichtathleten einer jeden Konkurrenz zusammenfaßt. Leider ist diese Tabelle noch nicht vollständig; es fehlt noch die Zusammenstellung der besten deutschen Staffeln (4×100, 4×400, 3×1000, Olympische- und Schweden-Staffel), sowie die Zusammenstellung der Ergebnisse des Frauensports. In der vorliegenden Liste belegten Badens Leichtathleten folgende Plätze: 100-Meter-Lauf Suhr-Phönix 9. Platz mit 10,9 Sek., 200-Meter-Lauf Faist-Phönix 6. Platz mit 21,8 Punkte, 400-Meter-Lauf Faist-Phönix 3. Platz mit 49,3 Sek., 400-Meter-Lauf Neumann-Mannheim 6. Platz mit 50,4 Punkte, 800-Meter-Lauf Zimmermann-K.T.V. 10. Platz mit 1,58,5 Min., 1500-Meter-Lauf Dammert-K.T.V. 10. Platz mit 4,10,8 Min., 110-Meter-Hürden Steinhardt-Phönix 3. Platz mit 15,5 Sek., 110-Meter-Hürden Suhr-Phönix 9. Platz mit 16,4 Sek.

Vergleicht man hiergegen die vorjährige Aufstellung, in der nur v. Rappard im 200-Meter-Lauf, Faist und Neumann im 400-Meter-Lauf sowie Steinhardt im 110,Meter-Hrdenlauf Berücksichtigung fanden, so ist eine Verbesserung gegen das Vorjahr offensichtlich. Es ist jedoch bedauerlich, daß Baden keine guten Werfer, Springer und Langstreckler besitzt, die in dieser 10-Besten-Wertung einen Platz belegen könnten, so daß Baden gegenüber den anderen Landesverbänden ungünstig abschneidet. v. R.

## Karlsruher Frauen-Ruder-Verein.

Bewegung in Gottes freier Natur, insbesondere das Wandern und das Rudern in frischer, reiner und gesunder Luft, stärkt die Muskeln, kräftigt den Körper und erfrischt den Geist und das Gemüt, was in unserem nervösen Zeitalter von unschätzbarem Vorteil ist, nicht allein für das männliche, sondern in nicht geringerem Maße auch für das weibliche Geschlecht, von dem heute ein großer Teil im Kampf ums Dasein im Berufsleben, vorwiegend in geistiger Tätigkeit, steht. Während der Geist schafft, schlummern die Körperkräfte. Es muß also ein Ausgleich geschaffen werden, wenn man körperliche Störungen verhindern und einen Kräftefonds für das Alter sammeln will. Eine rationelle Körperpflege ist ein Gebot der Selbsterhaltung und eine dringende Mahnung an alle.

In dieser Erkenntnis und unter der Devise: „Mens sana, in corpore sano" haben eine Anzahl rudersportfreundlicher und -begeisterter hiesiger Damen den Karlsruher Frauen-Ruder-Verein ins Leben gerufen (Geschäftsstelle Hübschstraße 15, II. r.). Der Verein bezweckt die Pflege der Leibesübungen und der körperlichen Ertüchtigung der weiblichen Jugend durch Ausübung und Förderung des edlen, schönen Rudersports, sowie die Pflege einer freundschaftlichen und geselligen Verkehrs unter seinen Mitgliedern. Ihm angegliedert ist eine Jugend-Abteilung für junge Mädchen im Alter von 15 bis 19 Jahren.

Zur Erreichung dieses Zwecks soll dienen: die Erwerbung eigener Boote und sämtlicher dazugehörigen Gerätschaften, sowie die zum Schutze des Materials und zur Bequemlichkeit der Mitglieder dienenden Räume; Rudern auf sportlicher Grundlage in regelmäßig zu veranstaltenden Uebungs- und Wanderfahrten in eigenen Booten, Pflege des Stilrudern usw. In der ersten Zeit werden erfahrene ältere Herrenruderer die erforderliche Beihilfe leisten. Ueber die Winterzeit sollen zunächst regelmäßige Schwimmabende, sowie Ruderübungen auf der Maschine durchgeführt werden.

Für Baden ist diese wohlberechtigte, sich an die Bestrebungen des Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege angliedernde Gründung eine Neuerscheinung, während im Norden unseres Reiches der Damenrudersport schon längst festen Fuß gefaßt und sich stark entwickelt hat. So bestehen in Berlin allein schon 18 Damen-Rudervereine und solche in Dresden, Cassel, Hamburg, Leipzig, Brandenburg, Potsdam, Danzig, Emden, Lübeck usw., die im Deutschen Damen-Ruder-Verband zusammengeschlossen sind.

Dem jungen Karlsruher Frauen-Ruder-Verein wünschen wir gerne ein kräftiges Wachsen, Blühen und Gedeihen. Möge der blaue Stern, den er in seiner Flagge führt, glückverheißend voranleuchten.

## Tagung des Turn-Ausschusses der D. T.

**M. Mühlhausen (Thüringen), 14. November.** (Drahtber.) Der Turn-Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, zusammengesetzt aus den Unterausschüssen für Turnen, volkstümliche Spiele, Schwimmen, Fechten usw., tagte am Samstag und Sonntag in Mühlhausen unter Leitung des Oberturnwarts Schwartze. Bei der Beratung des Arbeitsplans für 1927 wurden folgende Termine angesetzt:

11. und 12. April: Kreiswartetagung in Hannover in Verbindung mit einer Tagung für Frauenturnen.

24. April: Waldlaufmeisterschaft in Chemnitz.

2. und 3. Juli: Deutsche Fechtmeisterschaften in Leipzig.

13. und 14. August: Deutsche Meisterschaften im volkstümlichen (leichtathletischen) Turnen und Schwimmen in Berlin.

Die Entscheidungskämpfe der Winterspiele finden am 12. Juni in Dresden, die der Sommerspiele am 17. und 18. August in Apolda statt.

Gemäß der zum Ausdruck gebrachten Ansicht, daß die allzuvielen Veranstaltungen abgebaut werden müssen, sollen eingehende Richtlinien aufgestellt werden, mit denen sich ein besonderer Ausschuß zu befassen hat. Das Programm des Deutschen Turnfestes 1928 in Köln wurde ausführlich besprochen. Nach den Erfahrungen von München will man eine Einschränkung sowohl der Wettkämpfe wie der Teilnehmer vornehmen. Einen breiten Raum in den Verhandlungen nahm die Aenderung der Wettkampfbestimmungen ein. Es wurde beschlossen, das offiziell Auftreten von D.T.-Mitgliedern im Ausland von der besonderen Genehmigung des Oberturnwarts abhängig zu machen.

Das geplante Verbot von größeren turnerischen Veranstaltungen an bestimmten Feiertagen (Karfreitag, Bußtag) unterblieb, dagegen wurde die neue Spielordnung genehmigt. Gegen die Entwertung des Wettkampfgedankens und die Geringschätzung gegenüber turnerischen Auszeichnungen wurde eine längere Entschließung angenommen. Von Bedeutung ist ferner die Geneigtheit der D. T., an den Olympischen Spielen 1928 in Amsterdam teilzunehmen, dagegen wurde ein Eintritt der D. T. in den Internationalen Turn-Verband nicht befürwortet, so daß also nach wie vor zunächst damit nicht gerechnen ist.

## Literatur.

**Das Novemberheft von „Start und Ziel"**, der offiziellen Monatsschrift der DSB. ist den Langstreckenläufen gewidmet. Eingangs beschäftigt sich Dipl.-Ing. Krumm mit einem sehr interessanten Artikel über „Taktik im Training des Langstreckenläufers". „Einige Grundsätze für das Training des Langstreckenläufers" bringt Reichssportlehrer Waitzer, wobei reichlich und gutgelungenes Bildmaterial vom Langstrecklerkurs in Frankfurt veröffentlicht wird.

In dem Aufsatz „Behandlung von Sehnenzerrungen und Gelenkverstauchungen" schildert Dipl.-Ing. Weihe treffend eine in der Praxis bewährte Methode für solche Fälle. Die dann folgende Zusammenstellung der Tätigkeitsberichte der Sportlehrer in der DSB. gibt ein beredtes Bild von der praktischen Arbeit, die bei der Ausbildung der Jugend und der Aktiven, sowie bezüglich bei der Heranbildung von Uebungsleitern geleistet wird.